REGINA BLESSING

Welches war für Sie der beste Hund, den Sie je gerichtet haben und warum?

Nur einen „besten“ Hund auszuwählen wäre sehr ungerecht den beiden anderen Rassevertretern gegenüber, die ich die Ehre hatte, sie bewerten zu können.

Es ist einmal der Welsh Corgi Pembroke Rüde „Andvol Pinkerton“ aus Russland, der auf der VDH Jahrhundertschau & VDH-Europasieger-Ausstellung 2011 bei mir BOB wurde. Er gewann an diesem Tag die FCI Gruppe 1 und wurde Best in Show. Danach setzte er seinen Siegeszug in Europa fort. Ein Pembroke, der dem Standard sehr nahe kommt, damals in Bestform präsentiert mit vorzüglichem Gangwerk und überzeugender Gesamterscheinung. Er ist jetzt noch in der Veteranenklasse in Europa zu sehen und wurde auf der Bundessieger 2016 Bester Veteran. Ein zweiter vorzüglicher Rassevertreter war mein BOB Schipperke auf der Int. Show des Halland Kennelclubs 2016: dieser Hund könnte auch in den Niederlanden oder in ganz Europa gewinnen: „Faksimil Nota Bene“, Bes. Kr. Sjöwall.

Er wurde in der Gruppe 4. Platzierter, für einen Schipperke ein großer Erfolg. Ein weiterer vorzüglicher Vertreter seiner Rasse ist sicherlich der Australian Sheperd Rüde Multi Ch. „ Energie's Paparazzi Energie DCD Tomberg“, Crufts Winner 2012, 2013, 2014, World Winner 2013. Er verkörpert als maskuliner Rüde mit kraftvollem, korrektem Gangwerk in besonderem Maße den Standard der Australian Sheperd, gerade auch in der Unterscheidung zum Border Collie.

Wenn Sie nur einmal im Jahr richten könnten, welche Rasse und in welchem Land würden Sie dann richten wollen und warum?

Bei mir schlagen natürlich zwei, wenn nicht sogar drei Herzen in der Brust für eine Rasse, die ich auswählen könnte für ein einmaliges Richten: die Bearded Collies in England auf der Crufts zu richten, die Welsh Corgi Pembroke in Russland zu richten, und die Rasse, mit der ich aufgewachsen bin, die Irish Red Setter, in Irland zu richten. Ich würde mich dann schweren Herzens für die Corgis entscheiden, die in Russland in einer Qualität anzutreffen sind wie in kaum einem anderen Land, einschließlich Großbritannien.

Welches war Ihr größtes Erlebnis als Zuchtrichter, an das Sie sich heute noch erinnern?

Ich hatte die Ehre, die Hauptzuchtschau der Bearded Collies in Frankreich zu richten, für einen deutschen Richter fast unmöglich, da meist Richter aus Frankreich oder Großbritannien eingeladen werden. Ich war zweimal mit kurzem Abstand dort und habe beide Male die Rüden gerichtet.

Was macht Ihrer Meinung nach einen guten Richter aus? Nennen Sie bitte drei Merkmale.

Wie viele meiner Richterkollegen schon erwähnt haben, ist der berühmte „Erste Blick“ auf die im Ring präsentierten Hunde entscheidend: da wird schon abgewogen, welche Formwertnote passen könnte (sollten keine Überraschungen mehr am Hund zu finden sein wie ev. fehlende Zähne), ist der Rüde auch maskulin, die Hündin feminin, inwieweit entspricht der Hund dem Rassestandard, hat er gesundheitliche Nachteile etc. Oft kann man schon beim ersten Hinsehen eine klare Tendenz feststellen.

Ein guter Richter sollte außerdem in korrekter Sprache einen für den einzelnen Hund passenden Richterbericht abfassen können, der der Formwertnote entspricht und in dem der Besitzer die Sicht des Richters auf die Vorzüge und evtl. Nachteile/Fehler des Hundes erkennen kann. Ein weiteres wichtiges Merkmal ist die unbestechliche, nach bestem Wissen getroffene Entscheidung für die Klassensieger, die Besten der Rasse oder auch die Gruppengewinner, bzw. BIS Entscheidung. Nur so können sich die Rassen gesund und nah am Rassestandard weiterentwickeln. Ein guter Richter sollte auch glaubhaft vermitteln können, dass er/sie seiner/ihrer Aufgabe mit Freude nachgeht, das er/sie Hunde grundsätzlich mag. Der Pfau im Ring ist kein guter Richter, im Mittelpunkt sollten nur die Hunde stehen.

Name: **Regina Blessing**

Beruf: **gelernte Lehrerin (Biologie und Geographie), z. Z. selbständig**

Wohnort: **Mülheim an der Ruhr**

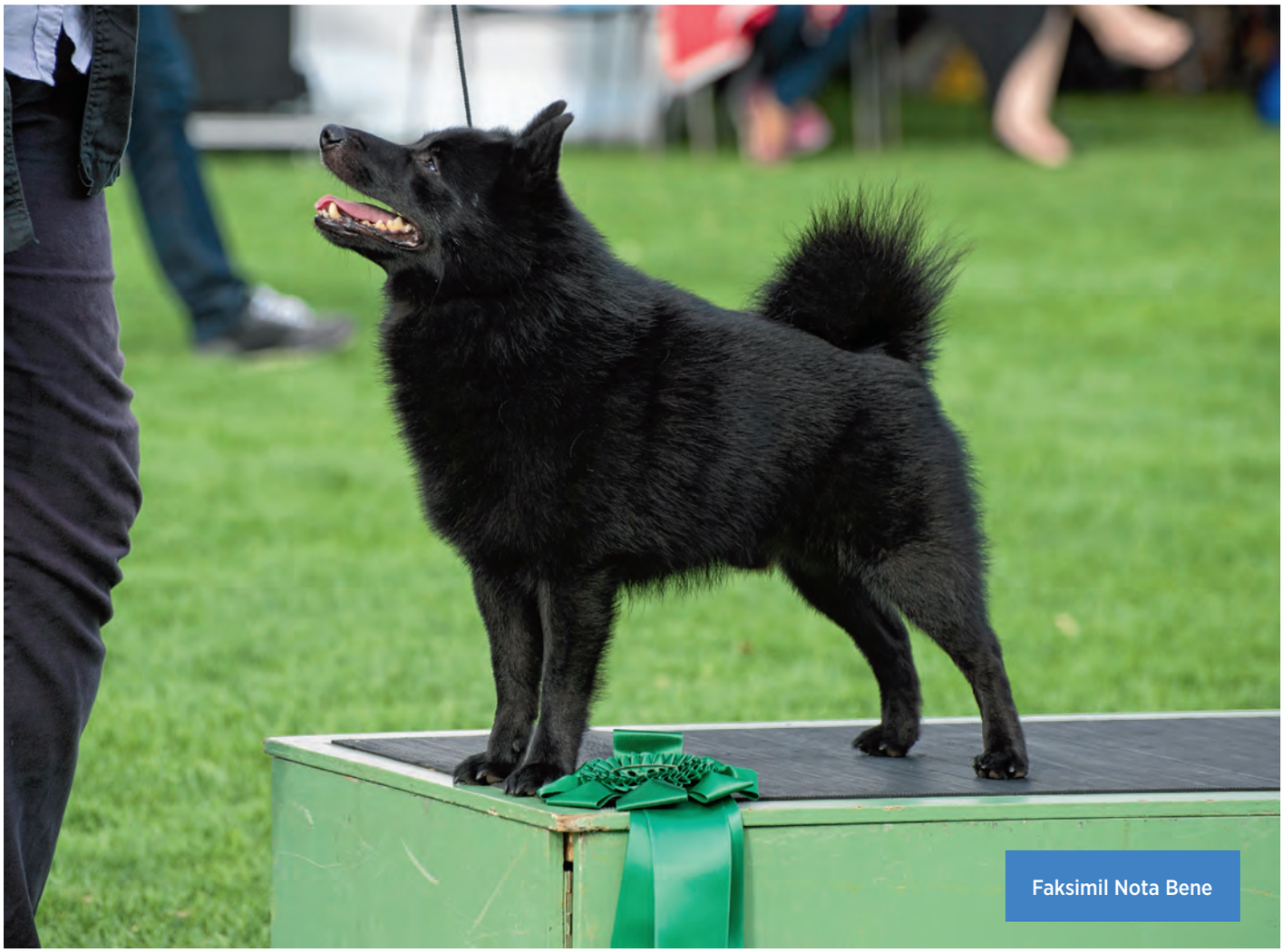
Hunderassen (gezüchtet und gehalten):
Irish Red Setter, Bearded Collie und Welsh Corgi Pembroke

Gruppenrichterin für die Gruppe 1,
Spezialrichterin für 45 Rassen

Welchen der Richter, die Sie über die Jahre im In- und Ausland getroffen haben, halten Sie für ein besonderes Vorbild und warum?

Über die vielen Jahre des eigenen Ausstellens sind mir schon viele gute und weniger gute Richter im Gedächtnis verblieben, lernen kann man von beiden. Herr Kurt Gendrung wird mit seiner Persönlichkeit für mich immer unvergessen bleiben, er hatte den Mut, strikt nach Standard und nicht nach Leine zu richten. In meiner vielfältigen Ausbildung habe ich viele fachlich hervorragende Persönlichkeiten angetroffen, die ihr Wissen gerne weitergegeben haben. Schätzen gelernt habe ich besonders Frau Hassi Assenmacher-Feyel mit ihrer sehr fundierten sachlichen Art zu richten und Entscheidungen zu treffen und Herrn Dr. Peper, der es versteht, auch noch die kleinsten kynologischen Attribute zu finden und deuten zu können.

Fotos: E. Reinsch, privat



Faksimil Nota Bene